Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Jänner 2020 · 25. Jahrgang · Nr. 276
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Wir wünschen unserer großen Leserfamilie und allen Inserenten ein gutes und erfolgreiches Jahr 2020!

CITY OUTLET

COOLE MARKEN ■ HEISSE PREISE

50% AUF ALLES

INVENTUR % ABVERKAUF

AUSGENOMMEN SCHUHE & SKI -40%

vom Stattpreis/UVP

DIE VERMUTLICH GRÖSSTE SKIABTEILUNG ÖSTERREICHS IN PASCHING

HEAD FISCHER MUSTANG DIESEL

GARANTIERT -50% AUF ALLES VOM STATTPREIS/UVP*

Champion PUMA asics GUESS TOM TAILOR Desigual

vom Stattpreis/UVP = unverbindliche Verkaufspreisempfehlung des Herstellers, gültig bis 11.01.2020, ausgenommen Schuhe, Ski & Supreme Grip -40%, für VIP-Clubmitglieder (Anmeldung im Shop), nicht mit anderen Boni kombinierbar, nicht auf Gutscheinkauf, Druck- und Satzfehler vorbehalten

Anzeige

CITY OUTLET
COOLE MARKEN ■ HEISSE PREISE

DAMEN
JEANSABTEILUNG
GARANTIERT -50% AUF ALLES VOM STATTPREIS UVP*
JACKEN & MÄNTEL GROSSE AUSWAHL MARKENMODE
TOM TAILOR Desigual GUESS FRACOMINA BROADWAY fransa GEOX

AUSGENOMMEN SCHUHE & SKI -40%*

HERREN
JEANSABTEILUNG
MUSTANG Pepe Jeans DIESEL LEVI'S
GARANTIERT -50% AUF ALLES VOM STATTPREIS UVP*
BESTE BERATUNG FÜR EINEN SCHNELLEN EINKAUF
DIESEL GUESS TOM TAILOR GEOX

AUSGENOMMEN SCHUHE & SKI -40%*

SPORT
DIE VERMUTLICH GRÖSSTE SKIABTEILUNG ÖSTERREICHS IN PASCHING
HEAD FISCHER hagan ATOMIC SPYDER
GARANTIERT -50% AUF ALLES VOM STATTPREIS UVP*
FACHBERATUNG BEI ALLEN SPORTARTEN
Champion PUMA Supreme** BILLABONG
ICEPEAK DARE2B

*vom Stattpreis/UVP = unverbindliche Verkaufspreisempfehlung des Herstellers, gültig bis 11.01.2020, ausgenommen Schuhe, Ski & **Supreme Grip -40%*, nicht mit anderen Boni kombinierbar, nicht auf Gutscheinkauf

JETZT MIT DER VIP-CLUBKARTE! IN JEDER FILIALE ERHÄLTLICH

Anzeige

Österreichische Post AG RM 96A402028 K 4481 Asten

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Jänner 2020 · 25. Jahrgang · Nr. 276
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Sterbehilfe wird großes Thema 2020

„Ich bin wahrscheinlich der Österreicher, der sich am meisten wünscht, dass es bald eine neue Bundesregierung gibt," sagt der Jurist und Buchautor Dr. Peter Frömmel aus Wels. Der 67-Jährige will 2020 österreichweit eine Initiative für einen würdevollen, selbstbestimmten Tod starten. Für eine entsprechende Petition und Unterschriftenaktion braucht Frömmel einen Ansprechpartner in der Regierung. Derzeit stellt der Welser Aktivist ein Proponenten-Komitee zusammen, dem auch eine Ärztin angehört. Seite 3

Anzeige

Die moderne Sklaverei reicht bis nach Oberösterreich:

Linzer Ordensfrau kämpft gegen Menschenhändler

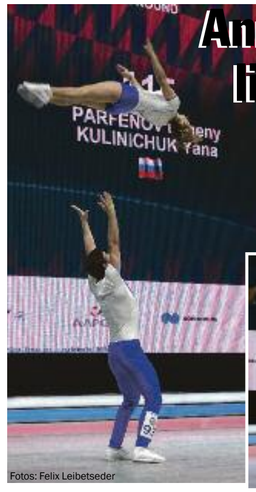
Die Österreicher haben für Weihnachten wieder viel Geld ausgegeben. Der Handel freut sich über einen Umsatz in der Höhe von etwa 1,7 Milliarden Euro (+ 1,5 %). Das ist allerdings nur ein Pappenstiel zu dem, was im Menschenhandel umgesetzt wird. „Die Ware Mensch bringt weltweit einen Jahresumsatz von geschätzten 99 Milliarden Dollar (89 Milliarden Euro)," weiß die Salvatorianer-Schwester Maria Schlackl aus Linz.

Die 67-jährige Ordensfrau und Oberösterreichs Provinzvikarin engagiert sich seit fünf Jahren gegen die moderne Sklaverei, der vor allem Frauen ausgesetzt sind. Sie werden sexuell und finanziell ausgebeutet. Auch in Oberösterreich.

Maria Schlackl, aufgewachsen in einer christlichen Familie in Waizenkirchen, ist für die Öffentlichkeitsabeit der internationalen Hilfsorganisation „Solwodi" in Österreich zuständig. „Solwodi" steht für „Solidarity with women in distress", also für „Solidarität für Frauen in Not". Um diese Solidarität und für Spenden zur Integration von Opfern von Menschenhändlern wirbt Sr. Maria unter anderem in Vorträgen, zu denen man sie gerne einladen kann (Telefon 0664/ 9369512). Bericht S. 3

Obermüller
Alle AUTO-LACKE
BAU-Natur-Art-Kurse-MIX- FARBEN
GROSSMARKT
Beratung Nr. 1 Obermüller
30x FARBE UNION
Service wie früher für Menschen von heute
Modernes Großlager auf 3 Stockwerken
DANKE für 2019 Gesegnete Weihnachten und viel Glück 2020!
Urfahr GEWERBE PARK Tel.: +43 (0)732 / 732 303
Anzeige

Anna und Matthias liefern tolle Show


Fotos: Felix Leibetseder

Anna Sturm (22) und Matthias Feichtinger (24) aus Traun sind zwei Wirbelwinde, die auf der Tanzbühne zum Show-Tornado werden: Das Duo ist Österreichs bestes Rock'n'Roll-Akrobatik-Paar im Free Style und belegte bei den Weltmeisterschaften in Moskau (Fotos) den hervorragenden 11. Platz.

Für ihre Weltklasseleistungen trainieren die Jus-Studentin Anna und der Marketing-Student und MIBA-Mitarbeiter Matthias seit sechs Jahren gemeinsam beim Rock'n'Roll & Boogie Woogie Club Top Show ASKÖ Traun, und zwar viermal pro Woche tänzerisch plus ein- bis zweimal Ausdauer- und Fitnessprogramm. S. 2

ARBÖ
Mitglied werden
€ 30-Gutschein sichern*
* Aktion gültig für Neukunden bei ARBÖ Oberösterreich.
Anzeige

Anzeige
GEMÜTLICHER GASTHOF IN SCHÖNER NATUR AM SÜDUFER DES LINZER PICHLINGERSEES
Seewirt Wolfgang Bürger und sein Team wünschen ihren Gästen einen guten Rutsch und viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!
ZUM SEEWIRT
Wolfgang Bürger
Am Pichlingersee, Wienerstrasse 936
Catering - Hotline: 0699 / 11 97 92 58
Montag Ruhetag
GANZTÄGIG HERVORRAGENDE HAUSMANNSKOST
AUCH AM 25./26./31. 12. UND 1. 1. GEÖFFNET
GEEIGNET FÜR FEIERN MIT BIS ZU 40 PERSONEN
WARMES UND KALTES CATERING

Eine Initiative von www.soziallandesrätin.at
Caritas
SCHNELLE HILFE FÜR ANGEHÖRIGE
PFLEGE-HOTLINE 051 775 775
www.pflegeinfo-ooe.at
Anzeige

Vifzack

Gewohnt kompetent

SO KANN MAN SICH TÄUSCHEN. „Ich musste mich bei meiner Arbeit für Radio und Fernsehen vier- bis fünfmal verändern. Nur so blieb das Interesse an meiner Person erhalten," sagte die einstige ORF-Nervensäge Robert Seeger bei einer OÖN-Wirtschaftsakademie-Veranstaltung im Linzer Brucknerhaus. Da verwechselt einer Selbstverliebtheit mit Selbstreflexion. Eine Schwäche, unter der manche ORFler leiden, gerade unter den Sportkommentatoren, die sich nur allzu oft und allzu gerne als Publikumslieblinge sehen, dafür aber weder die Ausstrahlung noch die Kompetenz mitbringen.
Mit gewohnter Kompetenz tritt hingegen wieder das kleine „Hallo"-Team mit dieser Neujahrsausgabe vor seine große Leserfamilie. Nehmen Sie sich Zeit für die Lektüre dieses Blattes, verehrte Leserin, geschätzter Leser, Sie werden es nicht bereuen. Rutschen Sie gut hinüber, bleiben Sie gesund und uns treu. Servus, Pfiatt Gott, Prosit und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

„In Linz ist es schwer, missbrauchte Frauen aus ihre Zwangslage zu befreien und zu integrieren, weil sie sehr oft auf ehemalige Freier treffen."

Salvatorianer-Schwester Maria Schlackl
Provinzvikarin Oberösterreich

„Der geplante XXXLutz an der Linzer Donaulände ist ein viel zu großes 08/15-Möbelhaus am falschen Ort. Architektur ist hier nur Nebensache. Das Potential dieses besonderen Grundstücks in der Nähe der neuen Brücke ist mit diesem Mega-Möbelhaus verhunzt."

Stadtentwickler Lorenz Potocnik
Linzer Fraktionsobmann der NEOS

Traun ist mit mehr als 200 Aktiven Österreichs Turniertanz-Hauptstadt

Der ASKÖ-Top Show Club macht mit seinen mehr als 200 Mitgliedern Traun zu Österreichs Hauptstadt im Rock'n'Roll & Boogie Woogie-Turniertanz. In der mehr als 40-jährigen Vereinsgeschichte war 2019 eines der erfolgreichsten. Von den Knirpsen der Beginners bis zu den Erwachsenenklassen und den Formationstanzgruppen bilden die Trauner Sportler die österreichische Leistungsspitze. Anna Sturm und Matthias Feichtinger gehören zu den weltbesten Rock'n'Roll-Freestylern.

Das Erfolgsjahr des Vereins endet aber mit einem Wermutstropfen: Mag. Sylvia Schaller, seit 27 Jahren in diesem Sport aktiv, übergibt die Sektionsleitung an Rebecca Mitterbauer.

Fotos: Felix Leibetseder

Beim letzten Bewertungsturnier dieser Saison tanzten sich die Beginners Diana Grinischin und Mario Ensfelder (oben) aus Traun in die Herzen des Publikums. Die 16 Ladies der „Rock Sisters" (links) belegten bei der Staatsmeisterschaft in der Formation Platz 3. Die Trauner Showtänzer kann man für Auftritte buchen: 0650/8620050

Bürgernähe schwimmt Inn und Donau hinab

Am Friedensplatz vor den Krankenhäusern der Barmherzigen Schwestern und der Barmherzigen Brüder in Linz gibt es einige Parkplätze für Krankentransporte. Die werden vom Ordnungsdienst Linz unbarmherzig kontrolliert. Patienten dürfen nur abgeliefert werden, wer länger steht, ist dran. So ergings es einer Linzerin, die ihren behinderten Vater ins Spital brachte, wo er schließlich in der Intensivstation landete. Als sie nach längerer Zeit zum Auto zurückkehrte, fand sie auf der Windschutzscheibe, hinter welcher der Behindertenausweis lag, einen 30-Euro-Strafzettel.

Die Parksünderin bat beim Magistrat um Nachsicht von der Strafe. In einem zweiseitigen Schreiben wurde ihr daraufhin mitgeteilt, dass in der Straßenverkehrsordnung für die Sorge um einen nahen Angehörigen kein Platz sei: „Die Organstrafverfügung wurde zu Recht ausgestellt." Aus, basta! Her mit den 30 Euro, zack, zack, zack! Nachdem vom Linzer Magistrat jahrelang hunderttausende Euro Strafgeld wegen Schwarzarbeit und ähnlicher Delikte nicht eingetrieben worden sind, trifft wenigstens bei Vergehen wie am Friedensplatz der Hammer des Gesetzes den kleinen Mann und die kleine Frau mit voller Wucht. Bravo!

In diesem Sinne war es auch konsequent und richtig, Dr. Georg Wojak als Bezirkshauptmann abzuberufen. Der Verwaltungschef, der Braunau zum Friedensbezirk ausgerufen hat, war und ist bei den Bürgern wegen seiner Menschlichkeit geschätzt und beliebt. Er praktizierte eine Verwaltung mit menschlichem Antlitz. Ja, wo kommen wir denn da hin? Er musste gehen. Der bürokratische Apparat obsiegte. So schwimmt die Bürgernähe den Inn und die Donau hinab, und die Steuerzahler stehen genervt am Ufer. M. R.

Wehrt euch!

Bei der Weltklimakonferenz in Madrid sind Politiker aus aller Welt zusammengekommen, um das Klima auf unserem Planeten so weit in den Griff zu bekommen, dass unsere Kinder noch eine Chance haben, wenigstens halbwegs vernünftig zu (über)leben. Zeitgleich arbeiten in Österreich die (un)verantwortlichen Politiker scheinbar taub, blind, stur und engstirnig in die absolute Gegenrichtung. Anders kann man den Weiterbau des Linzer Westrings, die fortlaufenden Planungen zur Lobauautobahn, zur dritten Flugzeuglandebahn in Schwechat, zur Waldviertelautobahn und so weiter nicht nennen. Das sind Projekte, die unsere Kinder schnurstracks in die Sackgasse manövrieren. Spannend wird, was diese Politiker im Jahr 2040 vor Gericht zu ihrer Verteidigung sagen werden, wenn sie vor einem Tribunal für Klimaverbrechen stehen. Man sie an ihren Taten messen und diese sind in jeglicher Hinsicht im wahrsten Sinne des Wortes verheerend.
Ich werde gar keine Appelle mehr an diese Politiker richten, da das hoffnungslos ist. Sie hören und sehen nichts, sie haben offensichtlich Betonplatten vor ihren Köpfen. Mein Appell richtet sich an die Menschen. Macht euch nicht mitschuldig an diesen Verbrechen an der Menschheit! Wehrt euch! Kämpft für eure Gesundheit und die Zukunft eurer Kinder und Enkel! Wer es immer noch nicht verstanden hat: Geht zu einer „Fridays for Future"-Demonstration, seht in die entschlossenen, hoffenden Augen der jungen Menschen, hört, was sie rufen, lest ihre Botschaften. Wer dann immer noch nicht versteht, hat nicht nur eine Betonplatte vorm Kopf, sondern auch ein Herz aus Stein.

Jürgen Hutsteiner, Steyr

Hallo LESER-POST

Hallo, gehts noch?

Sehr geehrter Herr Radmayr, Ihre Kommentare fallen immer wieder negativ auf - Höhepunkt meiner Verärgerung war „Die SPÖ fehlt!" Darin vermissen Sie in der „Parteienlandschaft in Österreich, die sich von der ... politischen Mitte bis nach rechtsaußen erstreckt,... eine starke linke Kraft". HALLO, gehts noch? Was ist mit den GrünInnen? Die haben bei der letzten NR-Wahl 13,9 % erreicht und lagen damit nur knapp hinter der ehemaligen Regierungspartei FPÖ. Nicht links genug? Natürlich haben die GrünInnen im Wahlkampf vor allem auf Klima- und Umweltschutz gesetzt und wohlweislich verschwiegen, dass sie sich ansonsten in erster Linie für jene einsetzen, denen laut Ihrem Kommentar angeblich eine starke Lobby fehlt, wie „Obdachlose" und „Niedrigstverdiener". Dahinter verbergen sich - von Ihnen verschwiegen - insbesondere illegale Zuwanderer aus fernen Ländern (politisch korrekt: Asylwerber mit Migrationshintergrund), Bettler (politisch korrekt: Armutsreisende), Sandler (politisch korrekt: alkoholkranke Wohnungslose), Strafgefangene, Drogensüchtige und weitere Personen, die von der Mindestsicherung leben, ohne einer regulären Arbeit nachzugehen. Die zählen allesamt zum klassischen Klientel der GrünInnen, die Sie dennoch zur politischen Mitte zählen. Wie weit links muss man stehen, um die österreichischen GrünInnen in der politischen Mitte einzustufen? Sehr weit links. Den Beweis dafür liefern Sie selbst, indem Sie ein bedingungsloses Grundeinkommen von €1.200 diskutieren wollen. Die weitaus überwiegende Mehrheit der Österreicher sah dies übrigens - völlig zu Recht - anders, denn das diesbezügliche Volksbegehren war eines der erfolglosesten und verfehlte sogar die relevante Grenze von 100.000 Unterschriften deutlich. Auch die SPÖ - immerhin zweitstärkste Kraft mit 21,2 % - ist eindeutig dem linken Lager zuzuordnen (wenn auch teilweise nicht so extrem wie die GrünInnen). Die Wähler haben aber dem Mitte-Rechts-Lager bestehend aus ÖVP und FPÖ mit insgesamt 102 von 183 Mandaten die Mehrheit verschafft und wollen damit keine linke Politik. Ich habe HALLO oftmals mit Interesse gelesen und fand manche Geschichte durchaus amüsant/interessant (z.B. zuletzt „Stutz, du spinnst!"). Ich will mich aber nicht mehr über „links-linke" Kommentare ärgern und werde HALLO in Zukunft ungelesen zum Altpapier werfen.

Dr. Klaus Segelhuber, Leonding

Anzeige

Ordensfrau aus Waizenkirchen als Sprachrohr der Opfer

Menschenhändler setzen im Jahr 99 Milliarden Dollar um

Neben dem Handel mit Waffen und Drogen ist der Menschenhandel das lukrativste Geschäft. Jährlich werden damit geschätzte 99 Milliarden Dollar umgesetzt. Auch in Österreich und in unserem Bundesland blüht diese moderne Sklaverei. Eine Ordensfrau aus Waizenkirchen, die in Linz lebt, kämpft dagegen seit fünf Jahren an.

Maria Schlackl ist in Waizenkirchen in einer sehr offenen, christlich engagierten Familie aufgewachsen. „Das bereitete den Boden für ein sensibles Wahrnehmen der gesellschaftlichen Realität," sagt die 67-Jährige, die bereits mit zwölf Jahren erkannte, dass es viel Gewalt und soziale Ungerechtigkeit gibt auf dieser Welt. „Und wenn es schon so ist, dann will ich wenigstens etwas dagegen tun," dachte sich die jugendliche Hausruckviertlerin. Und so denkt sich noch heute.

Maria Schlackl trat dem Orden der Salvatorianerinnen bei und war lange als Ordensfrau in Wien. Seit 2014 lebt Schwester Maria in ihrem Ordenshaus in Linz, wo sie unter anderem als Provinzvikarin Oberösterreichs tätig ist.

Seit fünf Jahren engagiert sich Schlackl für die Hilfsorganisation „Solwodi"; das steht für „Solidarity with women in distress", also für „Solidarität für Frauen in Not". Der Verein wurde einst in Kenia gegründet und über Deutschland nach Österreich „importiert". „Ich bin hier für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig," sagt Maria Schlackl und wartet mit furchtbaren Zahlen auf: „Jährlich werden 2,4 Millonen Menschen Opfer des Menschenhandels. Die Ware Mensch bringt weltweit einen Jahresumsatz von geschätzten 99 Milliarden Dollar."

Foto: Alois Ferihumer

Salvatorianer-Schwester Maria Schlackl mit Marianisten-Pater Hans Eidenberger vom Bildungshaus Greisinghof in Tragwein im Mühlviertel, der sie im Kampf gegen den Menschenhandel unterstützt. Auch bei Schlackls Vortrag am 30. Jänner um 19 Uhr in Kleinraming wird Pater Eidenberger dabei sein.

Betroffen sind vorwiegend Frauen, die meist sexuell missbraucht und finanziell ausgebeutet werden. „Solwodi" macht auf ihr Schicksal aufmerksam und versucht sie aus dem kriminellen Geschäft zu befreien. Derzeit hat der Verein zehn Frauen mit ihren Kindern in seiner Obhut. Über ihre Arbeit gegen die moderne Sklaverei hält Schwester Maria am 30. Jänner (19 Uhr) einen Vortrag in der Bibliothek Kleinraming: „Aktiv gegen Menschenhandel".

Das Spendenkonto für Schwester Maria Schlackl und den Verein „Solwodi": IBAN: AT55 3200 0000 1162 4640 bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich.

Kommentar

von Manfred Radmayr

FFF als Ereignis des Jahres

WAS BLEIBT VON 2019? Eine berechtigte Frage, hat es doch schon sehr bedeutende „9er"-Jahre gegeben.
Vor 100 Jahren, 1919, wurde Europa nach dem verheerenden 1. Weltkrieg durch den Friedensvertrag von Saint-Germain neu geordnet.
Vor 90 Jahren, 1929, stürzte die Weltwirtschaft mit dem „Schwarzen Freitag" an der New Yorker Börse ab.
Vor 50 Jahren, 1969, betraten die ersten Menschen den Mond, und das Woodstock-Musikfestival wurde zum Höhepunkt und Symbol einer Jugend- und Friedensbewegung.
Vor 30 Jahren, 1989, fiel der Eiserne Vorhang.
Vor 20 Jahren, am 1. Jänner 1999, wurde der Euro eingeführt und dem Schilling das Sterbeglöckchen geläutet.
Vor 10 Jahren, 2009, hielt die Banken- und Finanzkrise als Folge eines Spekulationskrimis die Welt in Atem.
2019? Das Jahr war wieder reich an Naturkatastrophen, Terroranschlägen, wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen und Narreteien. Als weltbewegend bleibt vielleicht FFF bestehen, die von Schülern und Studenten ins Leben gerufene Fridays for Future-Bewegung für globale Klimagerechtigkeit. Seit der ersten Klimaschutzdemo am 15. März 2019 haben sich in Österreich 29 FFF-Regionalgruppen entwickelt, davon fünf In Oberösterreich: Bad Ischl, Gmunden, Linz, Ried/I., Schärding. FFF ist 50 Jahre nach Woodstock das stärkste Lebenszeichen einer neuen Generation.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Anzeige

Liebe Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher!

Das vergangene Jahr war im Bund geprägt von Neuwahlen, Regierungsverhandlungen und Turbulenzen. Ich verstehe, dass sich daher viele von Ihnen fragen: Wie geht es 2020 weiter?

Hier in Oberösterreich haben wir darauf eine klare Antwort:
Arbeiten für den Weg, den wir begonnen haben, Chancen schaffen, statt Schulden machen.

Mit dem, was wir dadurch erwirtschaften, schaffen wir das Fundament, auf dem unsere Kinder ihre Zukunft aufbauen. Wir investieren in Klimaschutz und Bildung und wir lassen jene nicht im Stich, die ein Leben lang gearbeitet haben und jetzt auf Hilfe und Pflege angewiesen sind.

Oberösterreich ist das Land, in dem was weiter geht. Wir haben früher als andere begonnen vorzusorgen. So können wir um jeden Arbeitsplatz kämpfen, falls sich die Wirtschaftsentwicklung eintrüben sollte.

Mein Vorsatz für das neue Jahr heißt daher: Mit voller Kraft für unser Land arbeiten.

Unser gemeinsames Ziel:
Oberösterreich – Das Land der Möglichkeiten.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für 2020.

Ihr Landeshauptmann
Thomas Stelzer

Für selbstbestimmten Tod

Sterbehilfe-Petition startet mit der neuen Regierung

Er kann es nicht mehr erwarten: „Ich wünsche mir so rasch wie möglich eine neue Bundesregierung," sagt Dr. Peter Frömmel aus Wels. Dem 63-jährigen Juristen und Buchautor sind nach dem Ibiza-Skandal und dem Fall der Regierung die Ansprechpartner für seine Sterbehilfe-Initiative abhanden gekommen. „Sobald die neue Regierung steht, starte ich bundesweit meine Petition für einen würdigen, selbstbestimmten Tod," so Frömmel.

Derzeit stellt der Autor des Buches *„Leben. Nach dem Tod" (Eigenverlag, 168 Seiten, 19,90 Euro)* ein Proponenten-Komitee zusammen, dem unter anderen eine Krankenschwester ebenso angehören wird wie eine Primarärztin und ein prominenter ORF-Mitarbeiter.

Bei Lesungen aus seinem Buch erläutert Peter Frömmel, ein ausgebildeter Schamane, seine Überlegungen zur Sterbehilfe-Initiative. Die nächsten Lesungstermine: 15. Jänner (19 Uhr): Gasthof Steegwirt in Bad Goisern; 17. Jänner (19 Uhr): Boutique Hotel Hauser in Wels; 6. Mai (19 Uhr): Seminarhof Fürstberger in Rohr im Kremstal.

Dr. Peter Frömmel beginnt seine Lesungen mit einem schamanischen Zeremoniell und beendet sie mit Erläuterungen zu seiner Sterbehilfe-Initiative.

Silvesterraketen zum Mond?

EIN ATEMBERAUBENDES FEUERWERK wird wieder das neue Jahr einleiten. Könnten wir mit Silvesterraketen auch zum Mond fliegen? Diese Frage stelle ich am Ende des Jahres, in dem wir das 50-Jahr-Jubiläum der Mondlandung von Neil Armstrong gefeiert haben. Die Physik der Silvesterrakete ist simpel. Über eine Zündschnur wird Schwarzpulver entzündet. Die Brenngase strömen nach unten, durch den Rückstoß fliegt die Rakete in den Himmel.

Eine Silvesterrakete erzeugt beim Start eine Schubkraft von ungefähr 2 Newton. Die Saturn V-Rakete, die bei der ersten bemannten Mondlandung 1969 eingesetzt wurde, erreichte mit fünf Triebwerken einen Startschub von rund 34 Millionen Newton. Dafür würden wir 17 Millionen Silvesterraketen benötigen. Bei einem Gesamtumsatz der Böller- und Raketenindustrie in Österreich von 10 Millionen Euro zu Silvester, wovon die Hälfte auf Raketen entfällt, und einem Durchschnittsraketenpreis von 1,50 Euro, stehen in Österreich „nur" 3,3 Millionen Raketen zur Verfügung. Würden wir unsere Nachbarländer um Unterstützung ersuchen und die nötige Stückzahl zusammenkleben, wäre nach weniger als 100 Metern Schluss. Im Gegensatz zur Saturn V, deren Anfangsschub über 161 Sekunden aufrecht erhalten blieb, brennt unsere Konstruktion nur etwa 2 Sekunden. Zudem hatte die Mond-Rakete eine zweite und zur Not auch eine dritte Stufe. In der zweiten Stufe stehen fünf Triebwerke mit über 5 Millionen Newton Gesamtschub zur Verfügung, welche die Rakete 390 Sekunden antreiben können. Die dritte Stufe würde im Notfall mit einem Triebwerk über 475 Sekunden 890.000 Newton aufbringen.

Würden wir mit unserer selbst gebastelten Konstruktion den 384.000 km entfernten Mond erreichen, wäre die Silvesternacht unspektakulär. US-Astronaut Michael Fincke, der den Jahreswechsel 2008/09 als Kommandant der Internationalen Raumstation erlebt hat, suchte nach seinen Angaben vergeblich nach dem Feuerwerk auf der Erde.

h.hofbauer@schule.at

Brandgefahr ist jetzt am größten!

In 10 bis 20 Sekunden steht ein Christbaum in Vollbrand. Und dann dauert es nicht mehr lange, bis die ganze Wohnung oder gar das Haus brennt. Derzeit ist die Brandgefahr im ganzen Land am größten. Alle Jahre wieder wird zur Weihnachtszeit zur Vorsicht aufgerufen, und alle Jahre wieder kommt es zu zahlreichen Bränden, die von Christbäumen, Weihnachtslichtern oder Adventkränzen ausgehen.

Oberstes Gebot ist, Kerzen niemals unbeaufsichtigt brennen zu lassen. Kinder und Tiere dürfen nie mit brennenden Kerzen alleine gelassen werden. Kerzenständer brauchen einen sicheren Stand und sollten aus nicht brennbarem Material sein. Für den Ernstfall soll immer ein Eimer voll Wasser oder ein Feuerlöscher greifbar sein.

„Viele der Brände rund um das Weihnachtsfest und Neujahr sind durch sachgerechten Umgang und vorbeugende Maßnahmen leicht vermeidbar," appelliert Sicherheitslandesrat Wolfgang Klinger an die Beachtung einfacher Verhaltensregeln.

Anzeige

LH Mag. Thomas Stelzer sieht OÖ-Finanzpolitik als Stabilitätsfaktor für 2019:

„Wir haben uns Muskeln antrainiert"

Foto: Land OÖ/Schaffner

In der Berichterstattung von „Hallo" ist zum Jahreswechsel ein Interview mit dem Landeshauptmann ein Fixpunkt. Darin blickt Mag. Thomas Stelzer für Oberösterreich mit Zuversicht ins Jahr 2020, obwohl die Wirtschaftsprognosen nicht sehr rosig sind. Der 52-jährige Landeschef sieht das Landesbudget als Stabilitätsfaktor: „Wir haben uns Muskeln antrainiert."

Hallo: *Herr Landeshauptmann, was war 2019 aus politischer Sicht für Oberösterreich der größte Erfolg und was die größte Enttäuschung?*

LH Thomas Stelzer: Erfreulich waren die Wahlerfolge der ÖVP, doch neben diesen Momentaufnahmen sind für mich vor allem Arbeitsergebnisse für Oberösterreich bedeutend – und 2019 war ein arbeitsreiches Jahr für unser Bundesland: So haben wir beispielsweise das erste Doppelbudget für den oberösterreichischen Landeshaushalt beschlossen, mit dem wir unseren Chancen statt Schulden-Kurs fortsetzen und für Stabilität und Verlässlichkeit sorgen, oder das 600-Millionen-Investitionspaket für Oberösterreichs Bahnen. Enttäuschend für das Politikjahr 2019 war natürlich die Ibiza bzw. Spesen-Affäre. Das entspricht nicht meinem Verständnis von Politik und ist für mich absolut inakzeptabel.

Hallo: *Am Konjunkturhimmel ziehen dunkle Wolken auf, es sind weiterhin keine Sparzinsen in Sicht. Warum sollen die Landsleute 2020 wirtschaftlich optimistisch entgegensehen?*

LH Thomas Stelzer: Oberösterreich ist auf diese Zeiten besser vorbereitet als andere. Der Landeshaushalt für die nächsten beiden Jahre sorgt für Stabilität und Verlässlichkeit, gerade in Zeiten, wo sich eben die wirtschaftliche Lage eintrübt, ist dies von großer Bedeutung. Durch unsere solide Finanzpolitik haben wir uns quasi Muskeln antrainiert, die wir in schwierigeren Zeiten, wenn es wirklich nötig ist, einsetzen können.

Hallo: *Erstmals wurde ein Doppelbudget für 2020/2021 beschlossen, wobei jeweils knapp sieben Milliarden Einnahmen und gut 20 Millionen Euro Überschuss geplant sind. Gibt es in Oberösterreich nun Planwirtschaft statt Flexibilität?*

LH Thomas Stelzer: Ein Budget ist nicht nur ein Zahlenwerk, für mich ist es auch eine Frage des Charakters: Und da es um das Steuergeld unserer Landsleute geht, bedeutet das für mich auch eine hohe Verantwortung, die ich ernst zu nehmen weiß. Es braucht eine Politik, die Möglichkeiten im Jetzt schafft und der nachfolgenden Generation keinen riesigen Schuldenberg überlässt. Daher sehe ich es auch in unserer Verantwortung, Überschüsse zu erwirtschaften, um die bestehenden Schulden aus den Vorjahren abzubauen. Das schafft auch Vertrauen in unseren Standort: Gerade erst hat uns eine internationale Ratingagentur erneut die Bestnote AA+ bestätigt. Dieses Vertrauen in unseren Standort, das wir uns durch unsere Politik erarbeiten, ist eine Grundlage für internationale Investitionen. Und das ist wiederum ein wesentlicher Faktor für Wohlstand und sichere Arbeitsplätze in Oberösterreich.

Hallo: *Oberösterreich drohen aus heutiger Sicht mehr als 300 Millionen Euro an Strafzahlungen, wenn es bis 2030 nicht gelingt, die 2015 im Weltklimavertrag von Paris vereinbarten Emissionsziele zu erreichen. Österreichweit könnten mehr als neun Milliarden Euro Strafgeld fällig werden. Wie kann man dieses Horrorszenario noch abwenden und die Kurve zum Klimaschutz kratzen?*

LH Thomas Stelzer: Mir ist bewusst, wie wichtig diese Thematik ist und wir weiterhin handeln müssen. Wir fangen allerdings nicht bei null an. Die oberösterreichischen Industriebetreibe gelten beispielsweise international als Vorzeigeunternehmen, was den Umwelt- und Klimaschutz betrifft. Aber sie sind bereits an den Grenzen des technisch Machbaren. Es gibt noch viele wichtige Schritte, die vor uns liegen. Investitionen in Forschung und Entwicklung beispielsweise. Und wir brauchen auch einen Zugang zum großen europäischen Innovationsfonds, der erst kürzlich im Europäischen Parlament präsentiert wurde. Schritte, die bereits im Land Oberösterreich gesetzt wurden sind zum Beispiel das größte Ausbaupaket der Geschichte für unseren Schienenverkehr mit über 600 Millionen Euro, die zusätzliche Investition unseres Landesunternehmens, der Energie AG, in den Ausbau von Wasserkraft oder die 400 Millionen Euro für Klimaschutz pro Jahr, die im Landeshaushalt vorgesehen sind. Für uns in Oberösterreich gilt: Wir machen, was machbar ist, und setzen um, was umsetzbar ist: mit Verantwortung und Hausverstand für unsere Umwelt.

Hallo: *Was sind für Sie 2020 die brennendsten landespolitischen Themen?*

LH Thomas Stelzer: Eine der zentralen Herausforderungen ist natürlich, den Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort Oberösterreich zu festigen und weiter zu entwickeln, um die Sicherheit, die ein Arbeitsplatz bietet, weiter erhalten zu können. Dabei gehört es zum besonderen Markenzeichen von Oberösterreich, dass Arbeit in allen Regionen unseres Landes angeboten werden kann. Wir tun daher alles, damit für Unternehmen das Wirtschaften, Investieren und Erweitern in unserem Bundesland möglich ist. Daneben gibt es weitere wichtige Schwerpunkte: Ich habe auch im kommenden Jahr die Absicherung der Pflege und die beste medizinische Versorgung in allen Regionen zum Ziel.

Hallo: *Wir danken für das Gespräch und wünschen einen guten Rutsch!*

Unter 051/775775 geben Caritas-Mitarbeiter Ratschläge

Neue Pflege-Hotline des Landes

Welche Möglichkeiten der Betreuung und Pflege gibt es für meine Mutter? Wie sieht die Finanzierung aus? Wie beantrage ich ein höheres Pflegegeld? Wie komme ich zu einem Krankenbett für zu Hause? Mit allen Fragen zum Thema Betreuung kann man sich nun an die neue Pflege-Hotline wenden: 051/775775.

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer (rechts) und Andrea Anderlik als Geschäftsführerin der Caritas für Betreuung und Pflege stellen die neue Hotline vor.

Unter dieser Telefonnummer beantworten Caritas-Mitarbeiter als zentrale Anlaufstelle alle Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung im Alter.

„Mit der Pflege-Hotline haben wir ein gut erreichbares, niederschwelliges und unbürokratisches Angebot geschaffen, um sich zu allen Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung rasch und einfach informieren zu können," sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: „Pflegende Angehörige sind zum Großteil schon älter. Für diese Zielgruppe ist eine telefonische Informationsmöglichkeit von größerer Bedeutung als das Internet."

„Aus unseren Erfahrungen in der Caritas-Servicestelle für pflegende Angehörige wissen wir, dass es den Betroffenen häufig schwer fällt, aus der Fülle an Informationen und Angeboten zum Thema Betreuung und Pflege jene herauszufiltern, die in ihrer konkreten Situation wichtig sind", erzählt Andrea Anderlik, Geschäftsführerin der Caritas für Betreuung und Pflege.

Die Pflege-Hotline schafft hier Abhilfe. Die Caritas-Mitarbeiter geben am Telefon Auskünfte, verweisen an die zuständigen Stellen und Ansprechpersonen und leisten Entscheidungshilfe für bestimmte Unterstützungsangebote. Mit der Pflege-Hotline kann somit verhindert werden, dass sich betroffene Personen bei der Informationssuche „im Kreis" bewegen.

Im Internet bietet außerdem die Webseite www.pflegeinfo-ooe.at eine Übersicht über alle Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten in Oberösterreich.

Die Pflege-Hotline ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr sowie am Freitag von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Die restlichen Zeiten werden mit Anrufbeantworter und verlässlichem Rückruf abgedeckt.

Neuer Hotspot für Massagen in Linz

„Therapie ist nicht gleich Therapie", sagt Magdalena Braun (Bild). Die diplomierte Heilmasseurin eröffnet am 10. Jänner im Linzer Ärztezentrum, Prinz Eugen-Straße 10 b, einen neuen Hotspot für Massagen. Brauns „Therapyspot"-Praxis befindet sich im 3. Stock. Auf hellen 92 m² bietet sie von klassischer Massage über Fußreflexzonenmassage beinahe alles, was das Massagegenre zu bieten hat.

Magdalena Braun war zuvor in der Fußballakademie Ried tätig und zuletzt Therapeutin bei den FC Juniors OÖ, ehe sie dem Profifußball ade sagte. Seit September 2018 führt sie bereits erfolgreich eine Praxis in Wels. „Mit der Praxiseröffnung in Linz erfülle ich mir einen Lebenstraum," so Braun.

Neben dem vielfältigen Massageprogramm, Elektrotherapie, Ultraschalltherapie, APM, Moor- und Heupackungen sowie Bienenwachskompressen gehören auch Sporternährungswissenschaft und Sportmentalcoaching zu Brauns Aufgabenbereich. Sie sagt: „Mein Ansatz ist eine ganzheitliche Individualität. Ich betrachte den Patienten über den Tellerrand hinaus. Rasche Terminvereinbarung, leistbare Preise und ein hohes Maß an Kompetenz sind für mich selbstverständlich."

Terminvereinbarungen sind ab sofort unter 0660/4020345 oder www.therapyspot-linz.at möglich.

Gegen Vorlage dieses Artikels erhalten Sie 5 Prozent Rabatt auf eine Behandlung Ihrer Wahl.

Berühren ist mehr als Angreifen: Hände als wichtiges Instrument

Soviel auch auf Smartphones herumgewischt wird, der menschliche Alltag leidet zunehmend an Berührungsarmut. Dabei ist Berühren viel mehr als Angreifen. Die Berührung bewirkt Reaktionen in unterschiedlichen Dimensionen.

„Sanfte Berührung aktiviert unseres Beruhigungssystems", weiß Dr. Ulrike Auinger (Bild), Physikalische Ärztin im Klinikum Wels-Grieskirchen. Sie erkennt und behandelt Gesundheitsstörungen unter anderem mit ihren Händen.

„Schon der Begriff Chiropraktik enthält das griechische Wort für Hand. In der Physikalischen Untersuchung und in der Physiotherapie sind die Hände das wichtigste Instrument. Mit unseren Händen können wir Störungen erkennen und bearbeiten", erklärt Ulrike Auinger.

Achtsamer, freundlicher Körperkontakt führt zu positiven Reaktionen. Dr. Auinger: „Die Ausschüttung von Oxytocin beruhigt, gibt Sicherheit und Geborgenheit, körpereigene Endorphine sind schmerzstillend und weitere Neurotransmitter wirken sich positiv aus."

Digitale Welt im Kinderzimmer: Bringt Gefahr der Abhängigkeit

Der weihnachtliche Gabentisch hat in sehr vielen Haushalten wieder zu einer Verstärkung der digitalen Welt im Kinderzimmer geführt. Spielkonsolen, Smartphone, Tablet… bringen nicht nur Abwechslung ins Leben der Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Gefahr der Abhängigkeit.

Diese Gefahr gilt auch für Erwachsene, dabei sollten die Eltern eine Vorbildwirkung haben. „Es liegt an ihnen, dem Alltag von Kindern einen Rahmen zu geben, sie zu fordern und zu fördern," sagt Primar Adrian Kamper (Bild) vom Department für Psychosomatik für Säuglinge, Kinder und Jugendliche am Klinikum Wels-Grieskirchen.

Negativbeispiele gibt es genug. „Das Kind im Kinderwagen weint, die Mutter ist in ihr Smartphone vertieft – das gibt es auch bei uns in der Ambulanz zu sehen," so Dr. Kamper.

Warnsignale für digitale Abhängigkeit sind, wenn Treffen mit Freunden abnehmen, Freizeitaktivitäten vernachlässigt werden, Gespräche mit Eltern kurz und oberflächlich verlaufen. Dann müssen Angehörige hellhörig werden.

Jobs mit Sinn: Berufe in der Altenarbeit

In Oberösterreich gibt es eine Vielzahl an Einrichtungen der Altenarbeit, in denen Teams aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammenarbeiten und sich engagiert und motiviert dem Gesundheitszustand und dem Lebensalltag der älteren Menschen widmen.

Berufe in der Altenarbeit bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag, geprägt von Verantwortung, Vielfalt und einem hohen Grad an Fachwissen. Die Attraktivität liegt in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und in der Arbeitsplatzsicherheit mit einem Arbeitsplatz in deiner Region.

Altenarbeit erfordert Engagement

Unter dem Motto „Werde Sinnstifter" laden wir dich ein, Teil eines dieser Teams zu werden und mit sinnstiftenden Tätigkeiten professionell und verständnisvoll am Leben der älteren Generation mitzuwirken. Mehr als 30 Ausbildungsstätten für Sozial- und Gesundheitsberufe und sechs Fachhochschulen für Gesundheitsberufe bieten in OÖ Lehrgänge bzw. Studiengänge an.

Auf www.sinnstifter.at findest du Details zu den Berufsbildern und Ausbildungen, Kontakte zu Ausbildungsstätten und Praktikumsgebern sowie nähere Informationen zu den Finanzierungsmodellen.

Als Service- und Beratungsstelle für Ausbildungen in Sozial- und Gesundheitsberufen kannst du uns auch gerne unter 07258/29300 für ein persönliches Beratungsgespräch kontaktieren - wir freuen uns auf dich!

Anzeige

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von. Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON

4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

Anzeige

Markus Achleitner zieht erste Jahresbilanz:

„12 Monate Landesrat, 12 Meilensteine für OÖ”

„Was sich für mich wie gestern anfühlt, ist mittlerweile schon mehr als ein Jahr her: Der 6. Dezember 2018, als mich LH Thomas Stelzer im Landtag als neuen Wirtschaftslandesrat angelobt hat,“ sagt Markus Achleitner. Seine erste Jahresbilanz stellt er unter das Motto: „12 Monate Landesrat, 12 Meilensteine für Oberösterreich.“

1. Powerprogramm Fachkräfte: 2019 wurden für aktive Arbeitsmarktpolitik 230 Millionen Euro ausgegeben.

2. #upperVISION2030 gestartet: Ihr Ziel ist eine Wirtschafts- und Forschungsstrategie, die flexibel an neue Trends und Entwicklungen angepasst werden kann, sie soll im Jänner vom Landtag beschlossen werden.

3. Digital UpperAustria: Oberösterreich will als Digitalregion durchstarten – das reicht von der notwendigen Glasfaser-Infrastruktur über entsprechende Qualifizierungs-Angebote bis hin zu Forschungstätigkeit.

4. KI-Studium an Linzer Kepler-Universität: An der JKU wird erstmals in Österreich ein Studium Künstliche Intelligenz angeboten. Der Softwarepark Hagenberg soll als Zentrum für IT-Security und Analytics 4.0 international noch stärker sichtbar werden. Mit dem Leitprojekt MEDUSA („Medical EDUcation in Surgical Aneurysm clipping“) stärkt Oberösterreich den Standort für Medizintechnik.

5. Breitbandausbau: Für eine flächendeckende, leistungsfähige und leistbare Glasfaserversorgung sollen bis 2022 insgesamt 550 Millionen Euro Landes-, Bundes- und EU-Mittel investiert werden.

6. „Adieu Öl“: Diese Kampagne begleitet den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern wie Heizöl. Oberösterreich soll Vorbild in Sachen erneuerbarer Energien und Energieeffizienz werden.

Voller Tatendrang will Landesrat Markus Achleitner (50) auch das Jahr 2020 wirtschaftspolitisch schupfen.

7. Förderaktion für Sonnenstrom: Sie soll vor allem Anreize für Unternehmen schaffen, auf ihren großen Dachflächen Solar-Anlagen zu errichten. Gefördert werden auch Speicherlösungen für Privathaushalte.

8. Raumordnungsgesetz-Novelle: Ressourcenschonend, überregional, verdichtet und verfügbar – das sind die Eckpunkte der aktuellen Gesetzesnovelle, welche die Raumplanung in Oberösterreich in den kommenden Jahren prägen soll.

9. Sport-Infrastruktur: Mit der Linzer Stadion-Lösung und dem Plan für eine Ballsporthalle, dem „Zukunftspaket Leichtathletik“ und dem „Ski nordisch-Paket“ wurden richtungsweisende Entscheidungen getroffen.

10. Präventions- und Schutzkonzept für Sport: Sexueller Missbrauch und sexuelle Belästigung dürfen im OÖ-Sport keinen Platz haben. Unabhängige Experten haben ein umfassendes Präventions- und Schutzkonzept erarbeitet.

11. Tourismusreform & Nächtigungsrekord: Mit der Neustrukturierung der oberösterreichischen Tourismusverbände schafft Oberösterreich die Basis für moderne und zukunftsfähige Strukturen. Im Tourismusjahr 2019 gab es sowohl bei den Ankünften als auch den Nächtigungen Rekordergebnisse. 8,5 Millionen Nächtigungen bedeuten ein Plus von 5,1 %.

12. LR Achleitner on Tour: Politik findet nicht nur am Schreibtisch statt. Landesrat Achleitner verbrachte zu Beginn des heurigen Jahres einen Tag in jedem Bezirk, um im persönlichen Gespräch vor allem die unternehmerischen Anliegen aus erster Hand zu erfahren.

Anzeige

Erfolgsgeschichte:

Schüler fahren gratis mit Skilift

Vor zehn Jahren verzeichnete man einen deutlichen Rückgang bei den Schulskikursen in Oberösterreich. Immer mehr heimische Schulen absolvierten ihre Skikurse in anderen Bundesländern. Deshalb werden seit der Wintersaison 2009/10 Oberösterreichs Schulskikurse mit einer Gratis-Lifkarte gefördert, wenn diese mindestens vier Tage innerhalb Oberösterreichs abgehalten werden.

Waren es damals 7.088 geförderte Liftkarten, so kamen im Winter 2018/19 bereits 10.381 Schüler (+ 46 %) in den Genuss einer kostenlosen Wochenskikarte im.

Durch diese Förderung sind die Schulen mit ihren Kursen wieder nach Oberösterreich zurückgekehrt und es können sich mehr Schüler den Schulskikurs leisten. Zudem fördert das Land für Kindergartenkinder und Volksschüler Halbtagesliftkarten für maximal drei Tage pro Kind und Saison.

„In Summe wurden in der Vorsaison mit knapp 700.000 Euro Kindern etwa 89.600 kostenlose Skitage ermöglicht“, freut sich Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

MENSCH & NATUR

von Ursula Asamer

Wintermenü für die Vögel

DER WINTER IST OFT EINE HARTE ZEIT – für unsere heimischen Vögel, die zum Überwintern nicht in den Süden ziehen. Die Nahrungssuche ist mühsamer, besonders wenn eine Schneedecke das Land bedeckt. An frostigen Tagen sind Futterstellen eine große Hilfe zum Überleben. Durch den Schwund von Insekten kann es aber auch in den anderen Jahreszeiten notwendig werden, Vögel mit Zusatzfutter zu versorgen.

Der Energieverbrauch der Vögel ist im Winter durch die Kälte höher und eine Unterstützung mit Futter notwendig. Vögel haben eine Normalkörpertemperatur zwischen 38° und 43° C. Richtiges Futter trägt dazu bei, die Körpertemperatur auch an bitterkalten Tagen aufrecht zu erhalten. Das Aufplustern des Gefieders im Winter schützt wie eine Daunenjacke. Die Beinchen hingegen, die meist nackt sind, kühlen sehr stark ab, um ein Festfrieren auf Eis und winterkalten Untergründen zu verhindern.

Zu den Körndliebhabern zählen Spatz, Meisen, Finken. Grünlinge, Gimpel, Kleiber, Spechte und Ammern. Mit ihren kräftigen Schnäbeln können sie Sonnenblumenkerne, Hanf- und Hirsesamen, Nüsse, Kürbiskerne, Hafer- und Weizenkörner gut öffnen und verzehren.

Beliebt sind Meisenringe mit Sonnenblumenkernen und Haferflocken in ausgelassenem Rindertalg oder in Blumentöpfen aus Ton eingegossen. Ringe wie Tontöpfe kann man mit Schnüren katzensicher an die Äste von Bäumen hängen.

Amseln, Rotkehlchen, Zaunkönige, Buntspechte, Drosseln und Stare brauchen weiches Futter. Weiches zerkleinertes Dörrobst wie Rosinen, Dörräpfel, Holunderbeeren, Eberesschenbeeren und gemahlene Nüsse sind sehr beliebt. In heißem Öl vollgesogene Getreideflocken, die man gut abkühlen und trocknen lässt, gehören auch auf den Speiseplan der Weichfresser.

Die Beobachtung der Besucher eines Futterhäuschens ist um vieles abwechslungsreicher und spannender als jedes TV-Programm.

ursula.asamer@primula.at

Zweite EU-Auszeichnung für Enns

Zum zweiten Mal darf sich Enns im Jahr 2019 über eine EU-Auszeichnung freuen. Bei der Konferenz für „Gemeinschaftsgeführte lokale Entwicklung“ in Brüssel erhielt Enns für sein „Pop Up-Store“-Konzept den Preis für das „Beste Projekt mit einem Modell für den Wandel“. Die Pop Up-Stores in der Ennser Innenstadt bieten kleinen Unternehmen die Möglichkeit, neue Ideen günstig auf den Weg zu bringen. Dafür gab es heuer schon den „Rural Inspiration Award“ der EU.

Die neue Auszeichnung nahm Tourismus- und Stadtmarketing-Geschäftsführer Max Homolka entgegen.

Anzeige

Ausbau Waldstadion Pasching

Bürgerinitiative läuft gegen Windmühlen

Wie die Fußballprofis des LASK um den sportlichen Erfolg, kämpfen die Anrainer des Waldstadions in Pasching für ihre Lebensqualität und den Schutz der Umwelt: mit vollem Einsatz. Während allerdings die Fußballer von Erfolg zu Erfolg eilen, laufen die Anrainer gegen Windmühlen an. Die überparteiliche Initiative, auf deren Seite Umweltanwalt und Naturschutzbund stehen, blitzten bisher mit ihren Einwänden gegen den Bau von zwei weiteren Trainingsplätzen bei Gemeinde, BH Linz-Land, Landesverwaltungsgericht, Landesrechnungshof und Landesdirekton für Inneres weitgehend ab. Der Rodungsbescheid liegt längst vor.

Mit 350 Unterschriften will die Bürgerinitiative nun doch noch mehr Lärm- und Lichtschutz sowie einen überschaubaren, verträglichen Trainingsbetrieb erwirken.

Die Anrainer fühlen sich von der Entscheidung ausgeschlossen.

Marchtrenk richtet Marketing neu aus

Die Stadt Marchtrenk richtet mit dem neuen Jahr auch ihr Standortmarketing neu aus. Dabei stehen ein Masterplan für die städtebauliche Entwicklung und die Fortsetzung der Imagekampagne der Stadt im Mittelpunkt.

Zur neuen Geschäftsführerin des Standortmarketings wurde Mag. Jennifer Brandstätter bestellt. Die Juristin und Eventmanagerin kennt durch ihre Tätigkeit im Verein „Plattform der Marchtrenker Wirtschaft“ die Anliegen der Gewerbetreibenden in der Region aus erster Hand. Brandstätter nennt ihren Arbeitsgrundsatz: „Erfolg hat drei Buchstaben: TUN“. Bürgermeister Paul Mahr: „Mag. Brandstätter wird einen wertvollen Input bringen.“

Heizkostenzuschuss beträgt 152 Euro

Vorigen Winter erhielten 16.192 Landsleute einen Heizkostenzuschuss des Landes. Den wird es auch auch in diesem Winter wieder geben. Er beträgt einmalig 152 Euro. Insgesamt sind dafür knapp drei Millionen Euro im Budget vorgesehen. Die Einkommensgrenzen für den Zuschuss 2019/20 betragen bei Alleinstehenden 933,06 Euro und bei Ehepaaren/Lebensgemeinschaften 1.398,97 Euro (plus 143,97.- je Kind). Die Antragsfrist in den Gemeindeämtern und Magistraten läuft von 7. Jänner bis 17. April.

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: „Heizkosten stellen für Menschen mit geringem Einkommen im Winter eine große Belastung dar. Da sind wir als Gemeinschaft gefragt.“

Anzeige

Einsendeschluss ist am 31. Jänner

Mit „Adieu Öl” bis zu 3.000 Euro gewinnen

In Oberösterreich gibt es noch mehr als 100.000 Öl-Zentralheizungen. Nun wurde ein „Adieu Öl“-Wettbewerb gestartet, bei dem man bis zu 3.000 Euro gewinnen kann. Mitmachen kann man auch, wenn man selbst nicht mit Öl heizt. Einsendeschluss ist am 31. Jänner 2020.

Wie funktioniert der AdieuÖl-Wettbewerb? Ausgezeichnet werden Projekte in folgenden Kategorien:

· Schulen und Vereine, die sich für umweltfreundliches Heizen engagieren: 3.000 Euro Preisgeld. Ideen rund um die Energiewende sind gefragt!

· Engagierte Heizungs-Installateure: 3.000 Euro Preisgeld. Ausgezeichnet werden Firmen, die im Ölheizungstausch aktiv sind.

· Unternehmen, die sich für Heizen mit erneuerbarer Energie engagieren: 1.000 Euro Preisgeld. Eingeladen sind: Rauchfangkehrer, Banken, Hersteller…

· Gemeinden: 3.000 Euro Preisgeld. Prämiert werden Kommunen, die sich um immer weniger Ölheizungen und immer mehr erneuerbare Energie bemühen.

· Privatpersonen, die einen Beitrag zu „Raus aus Öl" leisten: 1.000 Euro Preisgeld. Menschen aller Altersgruppen sind eingeladen, mit kreativen Ideen und Aktivitäten mitzuhelfen, umweltfreundliches Heizen und die Energiewende voranzubringen!

· Älteste und jüngste Ölheizung, die 2019 getauscht wurde: je 1.000 Euro Preisgeld.

Einreichungen bis 31. Jänner an den OÖ-Energiesparverband: office@esv.or.at, weitere Infos und ein Teilnahmeblatt findet man unter www.adieuöl.at/wettbewerb.

Zur Mietvertragsdauer

HUNDERTTAUSENDE LANDSLEUTE wohnen in Mietwohnungen. Viele dieser Wohnungen unterliegen dem Mietrechtsgesetz (MRG). Lediglich etwa die Erholungszwecken dienenden Zweitwohnungen oder Wohnungen in einem Gebäude, das über nicht mehr als zwei selbstständig vermietbare Wohnungen oder Geschäftsräumlichkeiten verfügt, unterliegen dem Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB).

Während das ABGB jede x-beliebige Mietvertragsdauer, ob befristet oder unbefristet, zulässt, sieht das MRG bei Wohnungen deutliche Einschränkungen vor. Es kennt zwar auch befristete und unbefristete Wohnungsmietverträge. Die Gültigkeit eines befristeten Wohnungsmietvertrages setzt aber einen schriftlichen Mietvertrag mit einer Vertragslaufzeit von mindestens drei Jahren und einen konkreten Endtermin voraus. Befristete Mietverträge können beliebig oft - bei Wohnungen um mindestens drei Jahre - verlängert werden. Wird der Mietvertrag nach Ablauf der Vertragslaufzeit weder vertraglich verlängert noch aufgelöst, gilt der Mietvertrag einmalig als auf weitere drei Jahre erneuert. Wird auch nach Ablauf dieser drei Jahre der Mietvertrag wieder nicht aufgelöst und nicht vertraglich wieder befristet verlängert, entsteht aus dem ursprünglich befristeten Mietvertrag ein auf unbestimmte Zeit abgeschlossenes Mietverhältnis.

Mit der Begründung eines auf unbestimmte Dauer abgeschlossenen Mietverhältnisses geht für den Vermieter eine erhebliche Schlechterstellung einher: Während der Vermieter nun das unbefristete Mietverhältnis nur bei Vorliegen eines im MRG normierten Kündigungsgrundes auflösen kann, kann der Mieter jederzeit unter Einhaltung der Kündigungsfrist und -termine das Mietverhältnis auflösen. Bei befristeten Mietverträgen hat der Vermieter hingegen die Sicherheit, dass das Mietverhältnis zumindest für die Dauer von 15 Monaten Bestand hat. Nach Ablauf eines Jahres ist der Mieter nämlich auch bei befristeten Mietverträgen zur Kündigung des Mietverhältnisses unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist berechtigt. Dieses Mieterrecht ist zwingend und kann vertraglich nicht abbedungen werden.

Ob befristet oder unbefristet, Mieter und Vermieter sollten sich vor Abschluss eines Mietvertrages im Klaren über die Vor- und Nachteile der jeweiligen Mietvertragsdauer sein. Vor allem bei Altbauwohnungen kann die Mietvertragsdauer auch Auswirkungen auf die Höhe des Mietzinses haben. Es empfiehlt sich daher sowohl für den Vermieter als auch den Mieter eine rechtliche Beratung vor Abschluss eines Mietvertrages in Anspruch zu nehmen.

nhof@hotmail.de

Herzlich willkommen in der HTL Paul-Hahn-Straße!

Linzer Technikum öffnet am 10./11. Jänner seine Türen

Mit 1.800 Schülern und mehr als 200 Lehrern ist das Linzer Technikum (LiTec) eine der größten Schulen Oberösterreichs. HTL, Fach- und Abendschule punkten mit hoher Ausbildungsqualität und Angebotsvielfalt. Machen Sie sich selbst ein Bild davon - an den Tagen der offenen Tür am 10. und 11. Jänner 2020. Herzlich willkommen!

„Wir wollen das hohe Ausbildungsniveau im Linzer Technikum weiter steigern und Kooperationen mit Firmen verstärken, damit unsere Schüler immer am neuesten Stand sind."

Direktor DI Dr. Norbert Ramaseder

Seit fast 50 Jahren bildet das LiTec als Tagesschule und Abendschule Techniker aus. Die Höheren Abteilungen sind Elektrotechnik, Informationstechnologie, Maschinenbau und Mechatronik. Die Fachschulbereiche umfassen Elektrotechnik und Maschinenbau. In der Abendschule wird Maschinenbau und Elektrotechnik kombiniert mit Wirtschaft unterrichtet. Die drei Ausbildungsschwerpunkte Allgemeinbildung, Fachtheorie und Fachpraxis garantieren, dass die Absolventen im Berufsleben zielgerichtet und in den unterschiedlichsten Bereichen vielfältig eingesetzt werden können.

Das LiTec führt als Dependancen auch Klassen an der Kremstaler Technischen Lehrakademie (KTLA) in Schlierbach und an der HTL Freistadt.

Für ein hohes Ausbildungsniveau sind Firmenkooperationen unverzichtbar. Mehr als 60 Betriebe sind bereits Ausbildungspartner des LiTec und man will diese Zusammenarbeit weiter verstärken.

Führungen für Eltern und Schüler an den Tagen der offenen Tür

Am Freitag, dem 10. (13 - 17 Uhr) und Samstag, dem 11. Jänner (9 bis 13 Uhr) finden Schulführungen für Eltern und Schüler statt. Weiters gibt es in den Werkstätten und Labors Vorführungen sowie Informationsvorträge. Es werden Anmeldeformulare ausgegeben bzw. Voranmeldungen (ab 10.1.) entgegengenommen. Eine definitive Anmeldung mit Schulnachricht ist von 17. Februar bis 6. März möglich.

Für Fragen stehen die Bildungsberater und Abteilungsvorstände des LiTec gerne zur Verfügung.

Nähere Informationen/ Kontakt: Linzer Technikum, Paul-Hahn-Straße 4, 4020 Linz. Tel. 0732/ 770301-DW 212, Web: www.litec.ac.at.

Weitere Termine: Sa., 8.2.: LiTec-Ball im Brucknerhaus. Mi., 26.2. (11-19 Uhr): Firmenpräsentationstag (mehr als 100 Firmen stellen sich im LiTec vor).

Anzeige

Der heimliche Hotspot in den Tauern

Kommt man im Skigebiet Riesneralm an, spürt man sofort, dass hier nicht die Masse zu Hause ist. Man steht einem authentischen, modernen Skigebiet gegenüber, das harmonisch eingebettet im Talschluss von Donnersbachwald liegt.

Nicht die Skischaukelkilometer stehen hier im Vordergrund, sondern die einzigartige Angebotspalette, die auf der Ski Riesneralm so vielseitig, kompakt und qualitativ hochwertig ist, dass man österreichweit in diesem Segment zu den Top-Skibergen zählt.

Sei es für Kinder und Anfänger die „1. österr. Kinder-Skischaukel" mit der Top-Skischule „Magic Snow", ist es andererseits der autonome Skiberg selbst, der mit seinen 32 Pistenkilometern, 4 Talabfahrten und einem weitreichenden Freeridegelände die Bedürfnisse für jedes Familienmitglied auf höchster Ebene abdeckt. Nicht umsonst lautet unser Slogan: „Mehr Skifahren - weniger Liftfahren".

Innovative Investitionen bringen auch viele internationale Preise. Heuer NEU: der Pistenteil Familienschuss und ein E-Werk, das sowohl Strom als auch Schnee erzeugt.

Am Gipfel beim Hochsitz geht's wöchentlich mit Top Live-Musik hoch her.

„Hallo" verlost drei Tagesskikarten für die Riesneralm. Schreiben Sie eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at Kennwort: Riesneralm, Einsendeschluss: 10. Jänner.

Lawinenwarndienst

Lagebericht täglich ab 17 Uhr neu

Mit den Freuden des Wintersports einher geht die Lawinengefahr. Das gilt vor allem für nicht gesicherte Gebiete. Es sei wichtig, „Lawinenwarnungen zu beachten und richtig zu interpretieren," sagt Sicherheitslandesrat Wolfgang Klinger und rät dringend „geeignete Sicherheitsausrüstungen auf die Touren mitzunehmen."

Der OÖ-Lawinenwarndienst liefert täglich ab 17 Uhr den Lagebericht für den kommenden Tag. Die Infos gibt es auf www.ooe.gv.at/lawinenwarndienst, www.lawinen.at über Apps, soziale Netzwerke und sie werden auch per Newsletter zugestellt.

Sicherheitslandesrat Wolfgang Klinger mit einem geöffneten Lawinenairbag.

Anzeige

Anzeige

Kommst auch?

Traumskigebiet Tauplitz

Die Tauplitz ist das größte Einzelskigebiet der Steiermark: 43 herrliche Pistenkilometer laufen auf der alles verbindenden Tauplitzalm zusammen. Hier findet jeder seine Lieblingspiste, zum Carven, Schwingen oder Powdern. Herz, was willst du mehr?

Heuer empfängt dich die Tauplitz mit neuer Talstation inklusive komfortablem Skidepot sowie erweiterten Parkflächen – und ganz besonders herzlich im Restaurant „die Tauplitzerin".

Schwung für Schwung ein Hoch auf's Leben...

Sonne über Sonne und ein 360-Grad-Panoramablick. Schneesichere Pisten, auf mehrere Skiberge verteilt, fast alle oberhalb der Baumgrenze. Lebendig, aber nie überfüllt. Schwung für Schwung ein Hoch auf's Leben…

Wen wundert's, dass bei so positivem Spirit am Berg viele Gäste den Einkehrschwung auf einer Sonnenterrasse oder in den urigen Hütten feiern.

Endlich wieder richtig runterkommen – das gelingt in dieser kraftvollen, vitalen Natur fast automatisch. Ganz oben auf der Tauplitz ticken die Uhren nämlich anders – achtsamer und im Takt der Natur. Trubel, Geschnatter und Aufgeregtheit vom Tal versinken im tiefen Schnee der Tauplitzalm.

Und auf zwei herrlichen Höhen-Winter-Wanderwegen finden Naturliebhaber auch ohne Ski ihr Glück.

Das Winterfeeling schmeichelt der Seele

Schenken sie sich einen Skitag oder eine ganze Woche!

die tauplitz

Durch die geografische Nähe der steirischen Nachbarn ist die Anreise angenehm kurz, dafür dauert der Skitag oder die Skiwoche eine „genussvolle Ewigkeit"!

Fotos: Tom Lamm

Und übrigens, die Preise stimmen auch:

4 Nächte mit Frühstück inklusive 3-Tagesskipass ab EUR 239.–
5 Nächte mit Frühstück inklusive 4-Tagesskipass ab EUR 321.–
7 Nächte mit Frühstück inklusive 6-Tagesskipass ab EUR 450.–

Alle Angebote unter www.dietauplitz.com oder Tel. 03688-2446

KUNTERBUNT

NEUJAHRSPREISSCHNAPSEN am Samstag, 11. Jänner 2020 in LINZ. Der SIEGERPREIS beträgt € 3.000,- (gesamt € 9.600,-). Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0676/ 4423709 (Gerhard Körner).

JOBANGEBOT

Wir stellen ein: WAB Fahrer/in mit Praxis u. Führerschein C+E, Stundenlohn €9,94 brutto + Zulagen u. Diäten. Tel. 07221/ 63727-301. Winkler F & S Transport GmbH, Flughafenstr. 24, 4063 Hörsching.

PFLEGEBETREUUNG

24 Stunden Betreuung - Hilfe - flexible und schnelle Vermittlung - keine Vertragsbindung - günstige Preise www.westen.sk

WAS ● WANN ● WO

● Night of the Dance
Irischer Stepptanz am 3. 1. 2020, Brucknerhaus Linz, 20 Uhr.

● Nacht der Musicals
Termine: 4.1.2020 Brucknerhaus Linz, Beginn 20 Uhr; 13.1. Stadttheater Steyr, Beginn 20 Uhr; 14.1. Stadtsaal Vöcklabruck, Beginn 19.30 Uhr; 15.1. Stadthalle Wels, Beginn 19.30 Uhr.

● The Spirit ...
... of Freddy Mercury 10.01. in Wels/Stadthalle und am 24.03. in Linz/Brucknerhaus

● Schwanensee
Klassisches Ballett aus Moskau am 24.1. in Linz/Brucknerhaus.

● Phantom der Oper
Die erfolgreiche Tournee Produktion mit UWE KRÖGER! Termin: 20.02., Linzer Brucknerhaus

Karten: LIVA 0732 / 77 52 30, Veritas Ticketbüro, in allen Raiffeisenbanken, oeticket.com, sowie direkt bei SCHRÖDER KONZERTE 0732 / 22 15 23, www.kdschroeder.at. Weitere Infos: Konzertdirektion Schröder GmbH, Tel. 0732 / 221523, www.kdschroeder.at

Anzeige

Perfekter Schutz für Reisen und Mobilität

Bein gebrochen beim Skifahren in Österreich, Pass gestohlen in Slowenien, Autopanne in der Schweiz... Egal, ob im In- oder Ausland, mit dem ARBÖ-Sicherheits-Pass.Gold sind Sie, Ihre Familie und alle Fahrzeuge Ihrer Familie geschützt – und das mit umfassenden Deckungssummen.

So werden beispielsweise bei einer Hubschrauberrettung Kosten bis zu 20.000 Euro gedeckt, im Falle eines Wildschadens bis zu 1.200 Euro vergütet und im Abschleppdienst Kosten bis zu 500 Euro übernommen.

Der Sicherheits-Pass.Gold bietet Ihnen Rundum-Schutz für Reise und Mobilität - in Österreich und in Europa -und ist somit die perfekte Ergänzung zu der ARBÖ-Mitgliedschaft.

Also: treten Sie keine Reise ohne den Sicherheits-Pass an! Jetzt ARBÖ-Mitglied werden und den 30-Euro-Gutschein sichern!

Nähere Infos gibt es telefonisch unter 050-123-2400 oder auf www.arboe.at.

ARBÖ

Anzeige

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstraße 1. Telefon: 07224/66177, Fax-Dw. 30, Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum, 4061 Pasching, Medienpark 1.

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige kostet nur Euro 5.-/Chiffre 10.-

Nächste Ausgabe: 12./13. Februar (Anzeigenschluss: 05. Februar)

TEXT.....

.....

.....

.....

.....

Name.....

Straße .....

PLZ/Ort..... Tel. .....

Geld beilegen und einsenden an: „Hallo OÖ", 4481 Asten, Geranienstraße 1; redaktion@hallo-zeitung.at
www.hallo-zeitung.at

CITY OUTLET

COOLE MARKEN ■ HEISSE PREISE

**AB SOFORT &
NUR KURZE ZEIT!**

50% AUF ALLES

vom Stattpreis/UVP

AUSGENOMMEN SCHUHE & SKI -40%*

UNSERE STANDORTE	PASCHING	WELS-NORD	WELS-WEST	STEYR
	Schärdingerstraße 5	Dalistraße 3 KEIN SKI-SORTIMENT!	Löwenzahnstraße 10	Hans-Gerstmayr-Str. 1
HAID CENTER	**LINZ PASSAGE**	**LINZ LENTIACITY**	**ST. PÖLTEN**	**GMÜND**
Ikea-Platz 8	Landstraße 17–25 KEIN SKI-SORTIMENT!	Hauptstraße 54 KEIN SPORT-SORTIMENT!	Porschestraße 1	Emerich-Berger-Str. 9

*vom Stattpreis/UVP= unverbindliche Verkaufspreisempfehlung des Herstellers, gültig bis 11.01.2020, ausgenommen Schuhe, Ski & Supreme Grip -40% (vom Stattpreis/UVP), für VIP-Clubmitglieder (Anmeldung im Shop), nicht mit anderen Boni kombinierbar, nicht auf Gutscheinkauf, Druck- und Satzfehler vorbehalten

cityoutletAT cityoutlet_AT CITYOUTLET.AT

Anzeige